

Die Integrierte Gesamtschule Lengede stellt ihren Betrieb auf die Corona-Situation um

Die Maßnahmen der Schule sollen die Begleitung der Schüler sicherstellen, die vor ihren Abschlussprüfungen stehen. Ebenso wird bereits für die Zeit nach den Ausfallstunden geplant.

Von Arne Grohmann

Lengede. Auch die Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede ist offiziell auf Homeoffice umgestiegen. Die Kinder sind nicht mehr in der Schule, einige Lehrer – alle auf zwei Meter Mindestabstand – schon. Schulleiter Jan-Peter Braun legte mit seiner Mannschaft fest, wie es weitergeht in den nächsten Tagen.

Das fünfköpfige Schulleitungsteam habe sich bereits am Montagabend, am ersten Tag der Schulschließung, mit den sechs Jahrgangseleitern getroffen, um die Abläufe und Maßnahmen für die nächsten zwei Wochen festzulegen. Die zentralen Ziele seien: Sicherstellung der Notbetreuung der Schüler; Begleitung der Schüler, bei denen in der Sekundarstufe I Abschlussarbeiten oder in der Sekundarstufe II das Abi ansteht; Hilfen bei der Tagesstrukturierung der Schüler; „Vorentlastung“ der Monate Mai und Juni nach dem Unterrichtsausfall im März und April; Schutz für Lehrer und Mitarbeiter.

Dazu seien dann konkrete Maßnahmen beschlossen worden. So übernehme die Schulsozialpädagogin die Notbetreuung der Kinder im Freizeitraum der IGS Lengede.

Bei den Schülern, die Abschlüsse oder das Abi vor Augen haben, gebe es täglichen Kontakt über die schulinternen Kommunikationsprogramme („itslearning“) oder auch per Videosprechstunde. Zudem gebe es Materialien zum Lernen und Üben ebenfalls über die digitalen Kanäle. Letzteres sei bei den Jahrgängen 5 bis 13 auch als Teil der Tagesstrukturierung vorgesehen. Der 11. Jahrgang soll eine Kurzfassung



Die Lehrkräfte der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lengede halten den gebotenen Sicherheitsabstand von anderthalb Metern auch im Lehrerzimmer, um sich so zu schützen.

FOTO: PRIVAT

des Praktikumsberichtes erstellen. Die Praktika hätten am Montag beginnen sollen, wurden aber ausgesetzt. Der Jahrgang 12 soll sich um seine Facharbeit des Seminarfachs kümmern.

Wenn nun für Wochen kein Unterricht stattfindet, viel verschoben wird, droht ein Stau, wenn es in der Schule weitergehen darf – wenn Corona das zulässt. Deswegen hat die IGS-Schulleitung beispielsweise festgelegt, dass bereits angesetzte Konferenzen auch wie geplant stattfinden, aber per Videoschle. Sie sollen nicht in den Mai oder Juni verlegt werden. Zudem sollen die

Lehrer die „unterrichtsfreie Zeit“ nutzen, um jetzt schon Unterricht, Pläne für das „Eigenverantwortliche Lernen“ an der IGS oder Klassenarbeiten vorzubereiten. Auch das soll in der digitalen Lernumgebung („itslearning“) abgebildet werden. Weiterhin sollen die mündlichen Prüfungen und auch schon, so weit möglich, die Zeugnisse und Lernentwicklungsberichte (keine Noten) vorbereitet werden.

Für die Lehrer, die derzeit noch in die IGS Lengede kommen, gelten die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln, um die Ausbreitung des Coronavirus zu stoppen. So

wurden bereits Tische im Lehrerzimmer auseinandergezogen und die anwesenden Personen auf mehrere Räume verteilt.

Aber auch Homeoffice sei erlaubt, teilt Schulleiter Jan-Peter Braun in seiner Presseerklärung mit. Die Lehrer sollen ebenfalls die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten nutzen. Dafür hat die IGS Lengede auch noch ihren digitalen Werkzeugkasten „L'Kids“. Am Montagabend seien alle Lehrer per E-Mail von der Schulleitung informiert worden, ergänzt Jan-Peter Braun abschließend. Am Dienstag habe dann die letzte Präsenzzusam-

menkunft der Fachbereichsleitungen stattgefunden, um die zukünftigen Videokonferenzen in die Wege zu leiten.

Seit Mittwoch seien in der IGS Lengede nur noch die Schulleitung, die Sozialpädagogin, Sekretärinnen und der Hausmeister vor Ort. Die Lehrer, die in der Schule arbeiteten, hätten nun Einzelbüros.



Reden Sie mit!

Wie bewältigen Sie die digitale Schule?

www.peiner-nachrichten.de